Brüttelen

Schulort:	Kanton 1799: Brüttelen Distrikt 1799: reformiert	Bern Seeland	Ort/Herrschaft 1750: Kanton 2015: Gemeinde 2015:	Bern Bern Brüttelen
Konfession des Orts:	Agentschaft 1799: Kirchgemeinde 1799:	Ins		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1430, fol. 39-40v			
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 836: Brüttelen, [http://www.stapferenquete.ch/db/836].			
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Brüttelen (Niedere Schule, reformiert)			
Beantwortung der Fragen über den Zustand der Schulen an jedem Ort.				
I. Lokal-Verhältnisse.				
I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Brüttelen.		
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Jst ein ziemlich großes dorf.		
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Hat seine eigne dorfgemeind.		
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Gehört zu der Kirchgemeind Jns.		
I.1.d	In welchem Distrikt?	district Seeland.		
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	Canton Bern.		
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Jnnerhalb des Umkreises der nächsten Viertelstunde liegen 53 Häuser; innerhalb der zweyten 8.		
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Ausser dem dorf selbst liegen sehr nahe, 2. Mühlen und ein Hof, — von denen 3. Kinder die Schule besuchen. — Vom Baad und vom Hoof Gäserz, die beyden eine Viertelstund entfernt sind, 14. Kinder.		
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und			
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.			
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.			
I.4.a	Ihre Namen.	Jns, Müntschemier, Treütten, Siselen, Vinelz Finsterhennen, Vinelz.		
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	Jns 3/4 Stund, Müntschemier 1/2 Stund, Treitten, 1/4 Stund, Siselen 3/4 Stund Finsterhennen, 1/2 Stund, Vinelz 1. Stund.		
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	[[Seite 2] Es sind keine eigentlichen Claßen eingeführt.		
II. Unterricht.				
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Die Kinder erhalten Unterricht im Buchstabiren, Lesen, Schreiben, Singen, — Auswendig lernen.		
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Die Schulen fangen im Winter um Martini an und währen bis gegen Mariä Verkündigung. Die Sommerschulen sind unbestimmt; wenn nicht zu viel Arbeit auf dem Lande ist, wöchentlich einen Tag.		
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Schulbücher; das Nahmen- oder A.B.C. Büchlein, der Berner- und Heidelberger Catechismus; — welchem leztern noch Fragen über das Abendmahl, den Ehstand, und über die Pflichten gegen die Obrigkeit beygefügt sind; — die Psalmen, Hübners Kinderbibel, und die Heilige Schrift; — auch bringen viele Kinder Gebet- und Andachtsbücher, in denen sie sich im Lesen üben.		
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Vorschriften: sind theils von einem vorigen Schullehrer, theils vom hiesigen Vicar; auch wird hin und wieder zur Uebung dictirt.		
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Die Schule währt, Morgens, von 8. bis halb 12. Uhr; — Nachmittags von 1. Uhr bis zu Sonnen Untergang.		
III. Personal-Verhältnisse.				
III.11	Schullehrer.			
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?	Der gegenwärtige Schullehrer ward in Beyseyn der Vorgesetzten vom Pfarrer examinirt, und dem Ammtmann zur Erlach zur Bestätigung vorgeschlagen.		
III.11.b	Auf welche Weise?	Sein Nahme: Hans Rudolf Wäber.		
III.11.c	Wie heißt er?	von Brüttelen.		
III.11.d	Wo ist er her?	alt. 49. Jahr.		
III.11.e	Wie alt?	Seine Haushaltung besteht, ausser ihm selbst aus seiner 85. jährigen Mutter, seiner Gattin, und einem kleinen Kind.		
III.11.f	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Steht seit 10. Jahren dieser Schule vor.		
III.11.g	Wie lang ist er Schullehrer?			
III.11.h	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Jst keiner andern Schule vorgestanden; trieb vorher das Wagner Handwerk.		
III.11.i	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Hat neben seinem Lehramt im Winter keine Verrichtungen; im Sommer bearbeitet er sein Land.		
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	Ueberhaupt 118.		
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Jm Winter: Knaben, 60. Mädchen, 58.		
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	Jm Sommer, — im durchschnitt 10-15. zusammen.		
IV. Ökonomische Verhältnisse.				
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)			
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Schulfond, — keinen, — bezieht etwas vom der Gemeind.		
IV.13.b	Wie stark ist er?			
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?			
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?			

IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Schulgeld. Die Einheimischen zahlen nichts; die nicht einheimischen Kinder jährlich 7 bz. 2. xr.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Jst sehr alt und baufällig; vor kurzem ward die Schulstube erweitert.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	Der Schullehrer bewohnt ein eigenthümliches Haus; d das obere Stokwerk des Schulhauses ist armer Haushaltungen eingeräumt.
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Für die Erbauung, oder für die Unterhaltung des Schulgebäudes sorgt die Gemeind.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	Sein ganzes Einkommen besteht in kr. 12. an Geld, und 30. Maß Korn, welches beydes ihm von der Gemeind entrichtet wird, und dem Schulgeld der nicht einheimischen Schulkinder, das im durchschnitt auf kr. 4. kommt, an Holz, Land, — oder andern Einkünften, hat er nichts, — und kann den Betrag seines Einkommens nicht höher, als 32-35. kr. sezen.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngewällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers

Unterschrift

[[[Seite 3] daß dieses der möglichst getreue Bericht auf die vorgelegten Fragen seye, bescheint Hans Rudolf wäber schullmeister.

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1430, fol. 39-40v
Briefkopf	Beantwortung der Fragen über den Zustand der Schulen an jedem Ort.
Transkriptionsdatum	13.02.2012
Datum des Schreibens	
Faksimile	836BAR_B0_10001483_Nr_1430_fol_39-40v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	
Verfasser Vorname	
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	Brüttelen				
Konfession	reformiert	Kanton 1799	Bern	Kanton 1780	Bern
Ortskategorie		Distrikt 1799	Seeland	Kanton 2015	Bern
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Agentschaft 1799		Amt 2000	Seeland
Ist Schulort?	Nein	Kirchgemeinde 1799	Ins	Gemeinde 2015	Brüttelen
Höhenlage		Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Geo. Breite	577865				
Geo. Länge	208076				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Brüttelen (ID: 1090)

Schultypus:

Besondere Merkmale:

Konfession der Schule: reformiert

Ist ein Schulgeld eingeführt: Teilweise

Schulfonds

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Nein
Art der Klasseneinteilung:	
Klassenanzahl:	
Unterrichtete Inhalte:	Keine

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		11.11.1798
Ende		25.03.1799
Stunden pro Schultag		
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		60
Mädchen		58
Kinder	10 - 15	
Kinder pro Jahr	118	
Kommentar		

Lehrpersonen**Lehrer (ID: 1723)**

Name: Wäber
Vorname: Hans Rudolf

Weitere Informationen

Alter: 49
Geschlecht: Mann
Zivilstand: verheiratet
Hat er eine Familie? Ja
Anzahl Kinder: 1
Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Brüttelen
Konfession: reformiert
Im Ort seit: 10 Jahren
Lehrer seit: 10 Jahren
Erstberuf: Wagner
Zusatzberuf: Agrarische Tätigkeit